

# Calmer Tagblatt

N<sup>o</sup> 77.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

88. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Schriftzeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Bayern 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 4. April 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarkreisverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Die Stellung Deutschlands zur Balkanfrage.

In der Budgetkommission des Reichstages hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in zum Teil vertraulichen Ausführungen eine Reihe mit dem Balkankrieg zusammenhängender Fragen beantwortet. Zunächst machte er Mitteilung über die Entstehung des Balkanbundes, der ursprünglich als eine Vereinigung sämtlicher Balkanstaaten mit Einschluß der Türkei gedacht war, infolge der ablehnenden Haltung der Pforte als Vereinigung der nicht türkischen Balkanstaaten zustande kam und mit der Spitze gegen die Türkei etwa im Juni 1912 endgültig abgeschlossen wurde. Der Kriegsbeginn sei gegen die Absichten der anderen Verbündeten durch den frühzeitigen Losbruch Montenegros erfolgt. Bei der Entwicklung der albanischen Frage habe die deutsche Diplomatie sich ständig auf die Seite unserer Verbündeten gestellt unter Benutzung jeder Gelegenheit, vermittelnd eingzugreifen, und im ganzen Verlauf dieser Frage habe Deutschland treu zu Oesterreich gestanden. Wie sich bei weiterer Hartnäckigkeit Montenegros diese Angelegenheit entwickeln werde, ließe sich heute nicht sagen. Sämtliche Mächte stimmten darin überein, daß Skutari, die größte von Albanern bewohnte Stadt, zu Albanien geschlagen werden solle, nachdem durch Zuweisung von Trep, Prizren und Djakova an die Balkanverbündeten eine Einigung erzielt worden sei. Ueber die Verhandlungen wegen der bulgarisch-rumänischen Streitigkeit seien Einzelheiten gegenwärtig nicht mitzuteilen. Deutschlands Bemühen sei, den rumänischen Wünschen nach Mogorjeto zum Erfolg zu verhelfen. Zweck der gemeinsamen Kollektivnote, die vor dem Sturz des Kabinetts Riamil an die Pforte gerichtet wurde, sei, nach dem Zusammenbruch der Türkei für diese das Möglichste zu sichern. Die Vorgänge in Konstantinopel machten die Bemühungen der Mächte fruchtlos. Die Gesamtheit der finanziellen Fragen werde unter Hinzuziehung von Fachmännern in Paris erörtert werden; die Vorbesprechungen seien seit einiger Zeit im Gange. Die Grenze Midia-Enos sei jetzt auf Anregung Rußlands zur möglichst schnellen Beendigung der Feindseligkeiten von den Mächten den Kriegführenden vorgeschlagen und von der Türkei bereits angenommen. Die Neuherung der Balkanverbündeten stehe noch aus. Bezüglich der Inseln ginge Deutschlands Politik dahin, diese Frage so zu lösen, daß der asiatische Besitzstand der Türkei nicht gefährdet und diese durch ihn lebensfähig erhalten werden. Die Londoner Botschafterkonferenz habe über gewisse Grundsätze für die Hinzuziehung der Balkanstaaten zur türkischen Staatsschuld eine vorläufige Etnigung erzielt. Danach sollen die Verbündeten denjenigen Teil der Schuld übernehmen, der den Einnahmen der an sie abzutretenden Gebiete entspricht. Ferner sollen die Balkanstaaten bei allen Konzessionen und Staatsverträgen, die sich auf die ihnen zufallenden türkischen Gebiete beziehen, an die Stelle der türkischen Regierung treten. Die Einzelheiten sollen unter Hinzuziehung der Türkei und der Balkanstaaten in einer nach Paris zu berufenden internationalen Kommission geregelt und die dort anzuhörenden Protokolle in den Friedensvertrag aufgenommen werden. Schon in diesen Tagen beginnen die Vorbesprechungen zwischen der französischen Regierung und den Botschaftern der Großmächte, unter Hinzuziehung hervorragender Finanzmänner und Delegierter der Dette publique Ottomane als Berater. Alle aus den Gebieten der Kriegsoperationen zur Kenntnis der Mächte gelangten Uebergriffe gegen die heimische Bevölkerung seien bei den Regierungen der Balkanstaaten zur Sprache gebracht und man habe nach Kräften auf Abstellung der Uebelstände hingewirkt.

## Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 4. April 1913.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab. Anwesend sind 13 Gemeinderäte. — Die weitere unständige Lehrstelle an der Frauenerwerbschule überträgt der Gemeinderat an Clara Köhl aus Tübingen, die unmittelbar vor der höheren Prüfung stehend, auf September die Stelle hier antreten soll. Das gesetzliche Taggeld für die neue Lehrerin beträgt 3,20 Mk. — Die

Württemberg. Sparkasse teilt mit, daß sie den Zinsfuß für die Darlehen an die Stadt von 4 Prozent auf 4½ Prozent erhöhen müsse. Das macht für die Stadt mehr an zu zahlendem Zins über 800 Mk. Die Darlehen wurden seinerzeit notwendig für Elektrizitätswerk, Gaswerk, Volksschulgebäude, Neue Stuttgarter Straße usw. Die vertragsmäßige Revision der Akkumulatorenbatterie des Elektrizitätswerks hat stattgefunden und hat keine wesentlichen Anstände ergeben. — Die Vergitterungsarbeiten an den Fenstern der Turnhalle mit einem Voranschlag von 195 Mk wurden an Schlossermeister Holzäpfel vergeben. — Die Automobillinie Calw-Liebenzell hat infolge des schlechten Wetters im vorigen Sommer in ihrer Rentabilität zu leiden gehabt, so daß sich bei der Abrechnung ein Abmangel von 2640 Mk ergab. Die Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg hat sich in ihrer Hauptversammlung bereit erklärt, an diesem Abmangel die Hälfte mit 1320 Mk zu tragen, die andere Hälfte demnach noch den bürgenden Gemeinden zur Dedung verbleibe. Deren Bürgerschaftsummen gehen bis zu 300 Mk, d. h. bei der gegebenen hälftigen Dedungspflicht also 150 Mk. In der letzten Bezirksratsitzung wurde angeregt, einen Ausgleich zu schaffen derart, die nicht unmittelbar an der Linie liegenden kleinen Gemeinden nicht in der vollen Höhe ihrer Bürgerschaftsumme zur Dedung heranzuziehen. Die Amtskörperschaft möge ihre volle Bürgerschaft von 300 Mk, Calw und Bad Liebenzell statt 150 Mk je 200 Mk bezahlen. Dadurch würden die kleineren Gemeinden Sonnenhardt, Ernstmühl usw. entlastet. Der Gemeinderat ist damit einverstanden, daß Calw statt 150 Mk 200 Mk übernimmt. — Im Anschluß an die Beratung des Gemeinderats folgte eine solche mit den Calwer Mitgliedern der Amtsversammlung über die Tagesordnung der Amtsversammlung am kommenden Montag.

Das Bezirkskomitee für die Nationalspende zum Kaiserjubiläum zugunsten der evangelischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten ist am 1. April zu einer Beratung zusammengetreten. Alle Mitglieder waren darin einig, daß in Stadt und Bezirk darauf hingewirkt werden solle, daß dieser edle Zweck nach Möglichkeit gefördert werde. Das ganze Volk, hoch und niedrig, reich und arm solle seiner dankbaren Freude darüber Ausdruck geben, daß wir unter der segensreichen Regierung unseres Kaisers eine 25jährige Friedenszeit durchleben durften. Wie könnten wir das besser tun, als dadurch, daß wir die Bewohner der deutschen Schutzgebiete, deren Erwerb so viel zur Hebung des Wohlstands im Deutschen Reich beigetragen hat, an den höchsten und edelsten Gütern, die wir besitzen, Anteil nehmen lassen? Es wird mehr und mehr von den maßgebenden Persönlichkeiten anerkannt, daß die zum Teil so tief stehenden heidnischen Völker zu Bildung und Gesittung nur gelangen können, wenn sie den Christenglauben annehmen, der ihnen durch die Missionen gebracht wird. Darum mache sich jeder, dem sein Christenglaube wert ist und der für die neugewonnenen deutschen Mitbürger in den Schutzgebieten ein Herz hat, auf zur Nationalspende beizusteuern. Jeder gebe sein Scherflein mit Freudigkeit, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Den evangelischen Gemeinden möchten wir empfehlen, in den nächsten Wochen ein Kirchenopfer für diesen Zweck zu sammeln oder eine Hauskollekte zu veranstalten. Für die Stadt Calw ist das letztere in Aussicht genommen. (Eingekandt.)

sch. Mutmaßliches Wetter. Für Samstag und Sonntag ist zunächst noch wechselnde Bewölkung mit strichweisen leichten Niederschlägen, dann aber aufsteigendes Wetter zu erwarten.

# Weilerstadt, 3. April. 150 Mann vom Dragonerregiment in Cannstatt, welche zwischen hier und Ludwigsburg eine Feldübungsübung abhalten, bezogen heute mittig bis morgen früh hier Quartier. — Neben dem Bestellen der Sommerfrüchte sind wirklich die Landwirte vollauf beschäftigt mit Ausschneiden der Hopfenstöcke. Eine pünktliche Ausführung dieser Arbeit trägt viel zum Gedeihen der Pflanze bei. — Nächsten Montag beginnt wieder der Unterricht an der Realschule. Im letzten Semester hatte sie außer einheimischen Schülern auch solche von Simmshausen, Merklingen, Mühlhingen und Malmshausen.

Pforzheim, 3. April. Hier trägt man sich mit dem Gedanken der Erstellung einer elektrischen Bahn zwischen Pforzheim und Bretten an Stelle der nicht verwirklichten Automobilverbindung. Die Bahn hätte allerdings manche Terrainchwierigkeiten zu überwinden oder zu umgehen. Eine Verbindung wird von beiden Städten und den dazwischen liegenden Ortschaften schon lange angestrebt.

## Württemberg.

Freudenstadt, 4. April. Durch Abpringen eines Schleifsteins im Sensenhammer zu Friedrichstal ist der 46 Jahre alte Schleifer Georg Günther, Vater von 13 Kindern, am Kopf so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb.

Horb a. N., 3. April. In Pforzheim ist der aus unserem Bezirksort Salztetten gebürtige Stadtbaumeister Dettling durch den Tod mitten aus der Tätigkeit gerissen worden. Seine Laufbahn begann er bei dem Bau der Abwasser-versorgung. 1874 übernahm er die Bauleitung des Grödeltalwasserwerks und später das städtische Tiefbauamt. Seine Pensionierung war bereits auf den 1. August d. J. genehmigt. Die Stadt hatte seine Tüchtigkeit dadurch anerkannt, daß er gehaltlich den Ressortvorständen mit akademischer Vorbildung gleichgestellt war.

Stuttgart, 3. April. Aus der Vollzugsverfügung zum Oberamtsarztgesetz ist zu entnehmen, daß für jeden Oberamtsarzt vom Medizinalkollegium wenigstens ein ständiger Stellvertreter aus der Zahl der ortsansässigen Ärzte aufzustellen ist. Als Schulärzte werden die nicht im Hauptamt angestellten Ärzte künftig nur dann zugelassen, wenn sie keine allgemeine ärztliche Praxis ausüben. Zur Untersuchung der Mädchen ist von der Gemeinde eine weibliche Vertrauensperson zu beordnen. Vom Buchführungszwang sind bei den Zahntechnikern die Mitglieder der Vereinigung württembergischer Dentisten befreit.

Stuttgart, 3. April. Das Landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt wird heuer wegen der im Juni in Straßburg stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ausfallen. Das Cannstatter Volksfest wird unabhängig davon stattfinden.

Stuttgart, 3. April. Im Hofe der großen Infanteriekaserne fand heute vormittag 11 Uhr die Vorstellung der Offizierkorps der Standorte Cannstatt und Stuttgart vor dem neuen Kommandierenden General v. Jäbedt statt. — Die Zentraleitung für Wohltätigkeit in Württemberg spricht ihren öffentlichen Dank dafür aus, daß der am 24. November hier verstorbene Major a. D. Eduard v. Harpprecht im Wege der Erbeinsetzung der Zentraleitung für Wohltätigkeit in Württemberg zu ihrem Grundstock die Summe von 244 929,11 Mark zugewendet hat.

Mottenburg, 3. April. Hier haben die Schüler der Fortbildungsschule eine „Protestversammlung“ abgehalten und den Streik beschlossen, weil ihnen — der Lehrer nicht gefällig.

Unterlochen (O.-A. Aalen), 3. April. Heute früh wurden 15 dem Schafhalter Haag gehörige Schafe, die ausgebrochen waren, von einem Güterzug überfahren und sofort getötet.

Michelbach a. d. Lude, 3. April. In der benachbarten Taubermühle bei Bettringen war der 32 Jahre alte Bruder des Besitzers damit beschäftigt, einen Schleifstein anzudrehen, der durch ein Wasserrad den Antrieb erhielt. Dabei scheint der Schleifstein zu sehr in Schwung gekommen zu sein. Plötzlich löste sich ein Stück des Schleifsteins los und traf den jungen Mann so unglücklich an den Kopf, daß er sofort tot war.

## Aus Welt und Zeit.

Berlin, 3. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden die Rechnungen über den Haushalt der Schutzgebiete für 1906 zum zweitenmal beraten. Beim Punkt Wahlprüfungen ergab sich eine äußerst lebhaft debattierte Wahlprüfungen wurden nach den Beschlüssen der Kommission erledigt. Eine Petition verschiedener Mittelstandsvereinigungen, die sich gegen den geheimen Warenhandel mit Tabakfabrikaten usw., der namentlich durch Beamte ausgeübt wird, wendet, wird, nachdem sich die Abgg. Brey (Soz.), Sir (Ztr.), Sühr (Sp.) und Schulenburg (Natl.) zu der Sache geäußert haben, der Regierung zur Berücksichtigung über-

wiesen. Im übrigen wird zur Tagesordnung übergegangen. — Nächste Sitzung Samstag.

**Berlin, 3. April.** In Steglitz wurden die verwitwete Frau Oberstleutnant von Schulz und ihre 19jährige Tochter, die erstere im Sterben begriffen, die letztere erschossen in ihrem Bette aufgefunden. Die Mutter hielt die Waffe noch in der Hand, mit der sie sich eine Kugel in die linke Schläfe gejagt hatte. Wenige Minuten nach dem Eintritt der Polizeibeamten und des Arztes mußte der soeben eingetretene Tod festgestellt werden. Nach der Meinung des Arztes ist die Tochter schon am Montag gestorben. Auf dem Bette waren frische Blumen ausgestreut. Die Damen führten ein sehr zurückgezogenes Leben. Es wird angenommen, daß materielle Sorgen die Tragödie verursacht haben.

**Hamburg, 3. April.** Auf der festlich geschmückten Werft von Blohm u. Böhlfief heute nachmittag das für die Hamburg-Amerikalinie erbaute Schwester Schiff des „Imperator“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, das den Namen „Vaterland“ erhält, ist wie der „Imperator“ ein Turbinenschneidampfer, aber noch 5000 Registertonnen größer als jener. Als Vertreter des Prinzregenten Ludwig von Bayern hielt Prinz Rupprecht die Taufrede. — Das Schiff ist das größte der Welt, 276 Meter lang, 30½ Meter breit und über 19 Meter tief. Elf Decks türmen sich übereinander. Die Gesamtleistung von vier Vorwärtsturbinen beträgt 61 000 effektive Wellen-PS bei 180 Umdrehungen in der Minute, so daß dem Schiff eine Geschwindigkeit von 22½ Seemeilen verliehen ist. 4050 Reisende neben 1200 Mann Besatzung finden auf dem Dampfer Platz; 83 Rettungsboote sind an Bord.

**Wien, 3. April.** Die „Reichspost“ erhielt aus Cattaro folgende Nachricht: In Begleitung der Transportflotte, die eben in San Giovanni di Medua eingetroffen ist, befindet sich auch ein russisches Schiff, das in Antivari 7 Geschütze, 11 Millionen Patronen und 40 000 Militärmäntel zur Ausladung bringt. Die Ladung ist ein Geschenk Rußlands an die kriegführenden Staaten Montenegro und Serbien.

**Wien, 3. April.** In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß Oesterreich, sofern eine der Mächte das Demonstrationsprogramm nicht in die Tat umsetzen wollte, den Zeitpunkt für gekommen erachten würde, durch den es freie Hand erhält und sein bewaffnetes Programm zur Ausführung bringen würde. Es wird die Frage erörtert, in welcher Weise Oesterreich gegenüber den Belagerern von Stutari seinem Willen Geltung verschaffen könne. Es ist bekannt geworden, daß in österreichischen Häfen ein Landungskorps von 50 000 bis 100 000 Mann bereit steht, das dazu bestimmt ist, Stutari zu besetzen, gleichgültig, ob es sich noch in Händen der Türken befindet oder nicht. Ein bewaffneter Widerstand der Montenegriener und Serben würde von Oesterreich als Kriegserklärung aufgefaßt werden.

**Paris, 3. April.** Ueber einen Unfall an Bord des Unterseebootes „Turquoise“ wird aus Toulon gemeldet: Neun Mann befanden sich auf Deck des Unterseebootes, als eine große Sturzwelle sieben von ihnen fortgeschwemmte. Vom Unterseeboot „Goliath“ aus konnten zwei Matrosen Rettungsgürtel zugeworfen werden, so daß sich diese eine Zeit lang über Wasser halten konnten, bis Hilfe nahte. Die fünf übrigen sind ertrunken, unter ihnen befinden sich der Kommandant des Schiffes, Leutnant Lafabre, der Steuermann und der Geschützführer. Die Familien dieser drei wollten sich heute mittag von Marseille nach Biserta einschiffen, um dort, am neuen Standort des Schiffes, Wohnung zu nehmen. Sie wurden jedoch rechtzeitig durch die Marinepräfektur von dem Unglück in Kenntnis gesetzt.

**London, 3. April.** Der König und die Königin von England werden auf Einladung des deutschen Kaisers an den Feierlichkeiten zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland teilnehmen.

**Athen, 3. April.** In Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge fand gestern die Leichenfeier für König Georg statt. Von auswärtigen Fürstlichkeiten waren u. a. Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Ernst August von Cumberland erschienen. Nach dem Gottesdienst erfolgte die Ueberführung der Leiche zum Larissa-Bahnhof. Die königliche Familie nahm mit den Gästen im Sonderzuge Platz. Bei der Abfahrt des Zuges wurden 101 Kanonenschüsse abgefeuert.

### Ein Zeppelinkreuzer nach Frankreich verfliegen!

**Paris, 3. April.** Die am 1. April von der französischen Presse als Aprilscherz gebrachte Nachricht, ein deutscher Militärballon sei auf französischem Gebiet gelandet, ist unerwartet zur Wahrheit geworden. Aus Luneville wird gemeldet:

Auf dem Truppenübungsplatz der Luneviller Garnison landete heute mittag 1½ Uhr ein langer Ballon vom Zeppelintyp. Er wurde infolge eines Propellerbruches zum Niedergehen gezwungen. An Bord befanden sich sechs deutsche, darunter zwei württembergische Offiziere in Uniform.

Das nach Luneville vertriebene Luftschiff ist der 3. 4. der gestern, Donnerstag, früh 6 Uhr 10 in Friedrichshafen zur Ueberfahrt nach Baden-Dos aufstieg. An Bord befand sich die militärische Abnahmekommission, bestehend aus Hauptmann George und den Oberleutnants Jakob und Brandeis. Führer des Schiffes ist Kapitän Glund. Das Schiff war abends ½ 6 Uhr noch nicht an seinem Bestimmungsort eingetroffen. Es sollte von Baden-Dos aus Abnahmefahrten unternehmen und wäre später in Metz stationiert worden. Bei der Abfahrt in Friedrichshafen war Graf Zeppelin selbst zugegen.

**Luneville, 3. April.** Als der Zeppelin über dem Platz erschien, manövierte auf ihm gerade eine französische Kavalleriebrigade. Die Soldaten erhielten sofort Befehl, die Landungstau des Luftschiffes zu halten und den Landungsplatz abzusperren. Sie wurden später durch das 2. Bataillon der in Luneville garnisonierenden Jäger zu Fuß abgelöst. Militär- und Zivilbehörden sind erschienen, um das Verhör der Luftschiffer und die bei der Landung fremder Luftschiffe üblichen Formalitäten vorzunehmen. — Der Garnisonkommandant, General Lescoq, hat die Offiziere verhört. Sie erklärten, daß sie heute morgen 6,40 Uhr von Friedrichshafen am Bodensee aufgestiegen sind, sich jedoch infolge der starken Wolkenbildung im Wege geirrt haben. Ein Motordefekt zwang sie zum Abstieg. Der Unterpräfekt und die Staatsanwaltschaft von Luneville sind am Landungsplatz erschienen. Der Lenkballon ist verankert und wird von Militär bewacht, das die nach Tausenden zählende Menge der Neugierigen zurückhalten muß. Der Motor wurde auf Befehl der französischen Behörden herausgenommen, um einen vorzeitigen Aufstieg des Ballons zu verhindern. Die Offiziere halten sich in einem Hotel auf, vor dessen Türe mehrere Posten aufgezogen sind.

**Paris, 3. April.** Von unterrichteter Seite verlautet, daß man hier weit davon entfernt ist, der Landung des deutschen Luftschiffes auf dem Übungsplatz bei Luneville irgendwelche tiefer gelegene Bedeutung beizumessen. Man erklärt, es handele sich um einen Vorfall, der lediglich vom Gesichtspunkt der Luftschiffahrt aus Interesse haben könne.

**Friedrichshafen, 4. April.** Der Führer des Luftschiffes 3. 4 hat gestern an die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin aus Luneville folgendes Telegramm gesandt: „Schiff hier gelandet, da im Nebel französische Grenze überfahren. Warten auf Gas, um weiter zu fahren. Hoffe, daß Formalitäten bis morgen erledigt.“ Eine weitere Nachricht ist bis heute vormittag 9 Uhr bei der Luftschiffbaugesellschaft nicht eingegangen. — Gestern abend ging von Friedrichshafen ein

Waggon mit Gasflaschen nach Luneville ab, die, wenn sie ohne Aufenthalt weiter befördert werden, heute vormittag 10 Uhr in Luneville eintreffen werden.

### Gerichtssaal.

**Tübingen, 2. April.** Der vom Königl. Schöffengericht in Nagold wegen Beleidigung des Schultheißen Kern in Güttingen zu einer 16tägigen Gefängnisstrafe verurteilte Friseur Ehrlich hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt und ist jetzt von der Strafkammer unter Aufhebung des erstinstanzlichen Urteilspruchs zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt worden.

**Stuttgart, 2. April.** Der große Uhrendiebstahl, der in der Nacht auf 12. November vorigen Jahres in dem Laden von Uhrmacher Stähle in der Rotenbühlstraße verübt wurde, beschäftigte heute die Strafkammer. Den Diebstahl hatten der Schreiner Adolf Schütz und der Schlosser Wilhelm Niemeyer von Essen begangen. Die beiden waren von Frankfurt nach Stuttgart gekommen, um angeblich Arbeit zu suchen. Gar bald hatten sie aus Unachtsamkeit, daß sich in dem Uhrenladen mit Leichtigkeit ein Einbruch ausführen lasse. Bei Einkäufen, die sie in einem Bücherladen nebenan machten, sahen sie, daß dieser Laden von dem Uhrenladen nur durch eine schwache Holzwand getrennt war, und daß an der Türe zu dem Bücherladen nur ein einfaches Schloß angebracht war. Sie öffneten die Türe mit einem Nachschlüssel, sägten sodann ein Stück aus der Holzwand heraus und schlüpfen durch die Öffnung in den Uhrenladen, wo sie die ganze Auslage im Wert von 9000 M räumten. Nach einem Verzeichnis, das der Bestohlene vorlegte, wurden 100 goldene und 200 silberne Uhren sowie 128 goldene Ringe gestohlen. Die Einbrecher fuhren mit der in Kartons verpackten Beute zunächst nach Frankfurt und dann nach Essen. Auf der Fahrt wurden die Uhren sortiert. Nachdem sie sich einige Tage in Essen aufgehalten hatten, verbrachten sie die goldenen Uhren und Ringe — die silbernen ließen sie zurück — nach Holland, wo sie den größten Teil absetzten. Der Wirt Johann Henn von Essen wirkte bei der Veräußerung mit. In Rotterdam hat dieser allein 34 goldene Uhren verkauft. Als die Einbrecher Ende November in Amsterdam verhaftet wurden, waren sie nur noch im Besitz von einigen goldenen Uhren und Ringen. Wohin die silbernen Uhren gekommen sind, wollen sie nicht wissen. Dem Bestohlenen wurden von der Versicherung 7200 M ersetzt. Schütz, der als Haupttäter gilt, ist wegen Diebstahls schon schwer vorbestraft und war erst im Oktober aus dem Zuchthaus entlassen worden. Auch Henn hat schon Strafen erlitten. Die Strafkammer erkannte gegen Schütz auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Niemeyer, der bisher unbestraft war, auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, und gegen Henn wegen Hehlerei auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, unter Anrechnung von 2 bzw. 2 Monaten Untersuchungshaft. Schütz und Niemeyer waren in vollem Umfang geständig.

**Münchingen, 3. April.** Das Schöffengericht hat drei Frauen von Dottingen wegen Nahrungsmittelfälschung zu je 25 M Geldstrafe verurteilt. Sie hatten ihrer nach Reutlingen gelieferten Milch, 10, 12 und 15 Prozent Wasser zugelegt. Vor Gericht gaben sie an, daß sie den Melkfübel ausgeschwenkt und dieses Schwenkwasser der Milch zugelegt haben. Die Menge dieses „Schwenkwassers“ betrug nach den Feststellungen des städtischen chemischen Untersuchungsamts Reutlingen 0,5 bis 0,8 Liter.

### Landwirtschaft und Märkte.

**b. Ermäßigte Pferdefracht.** Anlässlich des am 21. und 22. April in Stuttgart stattfindenden Pferdemarktes wird bei Pferdebeförderungen nach Stuttgart und Stuttgart-Cannstatt in der Zeit vom 17. bis 22. April 1913 und bei Pferdebeförderungen von Stuttgart und Stuttgart-Cannstatt in der Zeit vom 21. bis 26. und vom 28. bis 30. April 1913 — je

## Feuilleton.

### Im Sturm genommen!

Roman aus den Freiheitskriegen 1813—1814.

Von H. E. Jahn.

Hans hatte den Eindruck gehabt, als habe er mit einem Traumwandler gesprochen, einem Manne, der im epileptischen Dämmerzustande handle und automatisch einer Suggestion folge. Ihm graute es vor dem wächsernen, bleichen Totengesicht, dem großen, runden Kopf, in dem die schwarzen Augen so gespenstisch funkelten. War der Kaiser immer so gewesen? Oder war sein Riesengeist durch die Schicksalschläge, die Vernichtung seiner ehrgeizigen Pläne im Eise Rußlands, die Erhebung der geknechteten Völker, und durch Arbeit, Anruhe so erschöpft und zerrüttet? Hans, der etwas Französisch gelernt hatte, hatte den Sinn aller Reden des Kaisers verstanden, auch die halbblauen Selbstgespräche. Nun saß er wieder einsam in seinem feuchten Gefängnis, und nur, wenn Père Moreau ihm das köstliche Essen brachte, konnte er einige Worte mit dem gutmütigen, alten Krieger plaudern. Von ihm erfuhr er, daß er mit einem Zuge Gefangener in den ersten Tagen des Oktober, über Leipzig, Erfurt, Frankfurt nach Frankreich transportiert werden würde, und daß auch Père Moreau den Zug begleiten sollte. Der Alte

freute sich so sehr, „La belle France“ und „Le village Natal“, „in die Grün der Büschen und die Blau der Bächen“ wiederzusehen. Dem Veteranen funkelte, während er so sprach, eine Träne in den Augen. Unwillig über diese Schwäche, verließ der alte Mann rasch die Zelle, die Tür hinter sich ins Schloß werfend.

Große Vorsicht war bei dem Transport der Gefangenen, dem zugleich eine Anzahl invalider und kranker Krieger zugeteilt werden sollte, vonnöten; denn im Rücken der französischen Heere schwärmten die flüchtigen Scharen der Parteigänger, überfielen Städte der Rheinbundfürsten und Transporte und befreiten Gefangene. General v. Thielmann, Oberst v. Mensdorf, Kosakenhetmann Graf Platon, Major v. Colomb hatten sich als unerlöschene Meister des kleinen Krieges erwiesen, die den Feind immer in Atem hielten und die selbst den Angriff auf 4000 Mann Gardetruppen nicht scheuten. Um sich endlich Ruhe vor diesen Plagegeistern zu verschaffen, hatte Napoleon den Divisionsgeneral Lesevre-Desnouette mit 8000 auserlesenen Garden und drei reitenden Batterien ausgesandt. Allein am 28. September war der General südlich von Altenburg durch Platons Scharen angefallen und nach scharfem Gefecht auf Zeit gedrängt worden, wo ihm Thielmanns und Mensdorfs Reiter einen heißen Empfang bereiteten. Mit einem Verlust von 5 Kanonen, 3 Standarten und 400 Pferden wurden die Franzosen auf Weisensfels zurückgeworfen.

Am 2. Oktober wurde ein Transport zusammengestellt von etwa 100 Kranken und Dienstuntauglichen, die auf requirierten Leiterwagen verladen wurden, und 1200 gefangenen Oesterreichern, die den Weg zu Fuß machen mußten. Père Moreau saß neben Hans Hoya auf einem Wagen, auf dem sich noch sechs österreichische und zwei russische gefangene Offiziere befanden. Die Fahrt ging langsam, der Fußgänger wegen, über Meißen und Taucha nach Leipzig, wo die Kolonne am 5. abends anlangte. Die Begleitmannschaft bestand aus einem Bataillon polnischer Infanterie und württembergischen Dragonern. In Leipzig wurden die Gefangenen auf dem Johannis Kirchhofe eingesperrt, wo sie zwischen den Gräbern im aufgeweichten Schlamm lagen. Jeden Tag wurde dem einzelnen ein dreipfündiges Brot gereicht, aber doch kämpften die verhungerten Geschöpfe um jeden Krumen, bis sie die eisernen Ladestöcke der Wachen zur Ruhe scheuchten.

Die gefangenen Offiziere wurden in einigen leerstehenden Begräbniskapellen untergebracht. Père Moreau sorgte für sie, der, nahe dem Friedhofe, in dem Grimmaschen Steinwege in einem Bürgerquartier sich befand. Gar wenig war in der Stadt zu erhalten, selbst nicht für Geld und gute Worte, denn die ewigen Durchzüge der Truppen hatten alles aufgezehrt.

(Fortsetzung folgt.)

einschließlich — der für die Benutzung von Personenzügen vorgegebene 50-prozentige Frachtzuschlag nicht berechnet. Die Beförderung von Pferden nach Stuttgart und Stuttgart-Cannstatt ist auch am Sonntag, den 20. April 1913, gestattet.

**Stuttgart, 3. April. Schlachtviehmarkt.** Zugetrieben: Großvieh 183, Kälber 457, Schweine 858 Stück. Ochsen 1. Kl. 96—102 M, Bullen 1. Kl. 90—92 M, Bullen 2. Kl. 86—89 M, Stiere 1. Kl. 100—102 M, Jungvinder 1. Kl. 96—99 M, Jungvinder 3. Kl. 93—95 M, Kühe 2. Kl. 70—80 M, Kälber 1. Kl. 115—122 M, Kälber 2. Kl. 109—114 M, Kälber 3. Kl. 100—107 M, Schweine 1. Kl. 78—80 M, Schweine 2. Kl. 76—77 M, Schweine 3. Kl. 69—72 M. Verlauf des Marktes: Kälber lebhaft.

**Wibersach-Riß, 2. April. Wochenviehmarkt.** Auf den Markt wurden aufgetrieben: 47 Farren, 44 Ochsen, 52 Kühe, 81 Kalbinnen und Kinder. Der Erlös war 300—690 M bei Farren, 400—710 M bei Ochsen, 200—700 M bei Kühen, sowie 150—700 M bei Jungvieh. Die Zufuhr war mittelmäßig, der Handel flau, ohne Preisrückgang. Auf der Eisenbahn kamen 15 Wagen mit zusammen 140 Stück zum Versand; davon 6 Wagen nach Stuttgart-Untertürkheim, 2 nach Ravensburg, je 1 nach Grödenbach, Laiflingen, Göppingen,

Beimerstetten, Laupheim, Schussenried und Gebrackhofen. Kälber kamen 33 zu Markt und zum Verkauf zu 52—60 M für ein Pfund Lebendgewicht. Mastschweine wurden 2 Stück aufgetrieben und zu 55—58 M für ein Pfund Lebendgewicht verkauft. Läufer Schweine wurden 27 Stück aufgetrieben und 24, das Stück zu 55—78 M, verkauft. Milchschweine wurden 255 Stück aufgetrieben und 255 Stück zu 28—39 M pro Stück verkauft. Versandt wurden von letzteren nach Ehingen, Laupheim, Niederstotzingen und Böhmenkirch.

#### Büchertisch.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

**Deutsche Alpenzeitung.** Illustrierte Zeitschrift für Naturfreunde. Erscheint in der Druckerei und Verlagsanstalt der Deutschen Alpenzeitung G. m. b. H., München. Das erste Aprilheft dieser Alpenzeitung geht jenseits hinaus. Wir können jedermann, der für die Alpen Begeisterung in sich trägt, ein Abonnement auf dieses Blatt empfehlen, das in groß-

jünger, vornehmer Weise in Text und Illustrationen dem Alpengebiet Freunde erwerben und erhalten will.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Dellschläger'schen Buchdruckerei.

#### Gottesdienste.

**Sonntag Misericordias Domini, 6. April.** Vom Turm: 356. Predigtlied: 353. 9<sup>1/2</sup> Uhr: Vormittags-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christentehre mit den Kindern.  
**Donnerstag, 10. April.** 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.  
**Freitag, 11. April.** 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Das Opfer ist für die Konfirmandenhäuser in M'hausen und Bietenhausen bestimmt.

#### Reklameteil.



### Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Münklingen.

## Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 10. April ds. Js., von mittags 1 Uhr ab kommen im Gasthaus zum Ochsen hier, aus Gemeinewald Halde, Oberer und Unterer Brand und Fahrwald

1487 Stück Säg- und Bauhölzer mit zuz. 1022 Fm. zum Verkauf. Borgfrist bis 1. Okt. ds. Js., bei Barzahlung 3% Rabatt. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Schultheißenamt: Repphun.

## Nationalspende

### für das Kaiserjubiläum

zu Gunsten der

### evang. Missionen in den deutschen Schutzgebieten.

Die unterzeichneten Mitglieder des Bezirkskomitees für die Nationalspende, sowie alle Geistlichen, Ortsvorsteher und Lehrer des Bezirks sind bereit, jede, auch die kleinste Gabe für diesen Zweck in Empfang zu nehmen. Die Sammlung wird am 15. Mai abgeschlossen.

#### Bezirkskomitee:

Regierungsrat Binder. Oberlehrer Beutel. Stadtschultheiß Conz. Pfarrer Eidenbenz, Altburg. Oberamtspfleger Fehrer, Schatzmeister des Komitees. F. Gundert, Buchhändler. Schultheiß Hanselmann, Liebelsberg. Oberamtsrichter Hölzer. Pfarrer Hornberger, Zwerenberg. Rektor Dr. Knodel. Stadtschultheiß Mäulen, Liebenzell. Medizinalrat Dr. Müller. Schultheiß Kaufser, Stammheim. Dekan Roos. Stadtpfarrer Sandberger, Liebenzell. Missionar Schaible. Stadtpfarrer Schmid. Apotheker Seeger. Frau Fabrikant Emma Wagner. Frau Fabrikant Rosa Wagner. Kommerzienrat G. Wagner. Dekan Wunderlich, Althengstett.

## Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am Montag, den 7. April, nachmittags von 1/2 12 Uhr an, im Hause der Frau Uebele Wwe. in der Metzgergasse gegen Barzahlung:

Bücher, Frauenkleider, Leinwand, Küchengehirr, 2 vollständige Betten, Schreinwerk, 2 1türige Kleiderkästen, 2 Kommoden, 1 Ruhefessel und Stühle, 1 Küchekästle, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

## Chr. Zahn

Oberer Lederstrasse empfiehlt sein reichhaltiges **Schuhlager** bei Bedarf höflichst. Reparaturen rasch, gut und billig.

Allerzühfeste Lauffener

## Saatkartoffeln

empfehlen **Möhm-Dalkolmo.**

## Mädchengesuch.

Tüchtig., zuverlässiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche und den häuslichen Arbeiten selbständig vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat, auf 15. April gesucht.

Lohn Mk. 25.— monatlich. Angebot möglichst mit Zeugnisabschrift sofort an Frau Fabrikant C. A. Grieshaber, Triberg (Baden.)

Ein noch guterhaltenes

## Fahrrad

ist zu verkaufen Nonnengasse 144.

R. Forstamt Stammheim.

## Stammholz-, Beigholz- und Reifig-Verkauf

am Donnerstag, den 10. April, vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Stammheim aus Staatswald Hinteres Dickemer Schloßle 1 Eiche III. Kl. mit 1,4 Fm. Aus Kastanienweg u. Wilhelmseiche: Langholz, 3 Fm., 2 La. mit 4,6 Fm. II, 2,3 Fm. III. Kl. Scheidholz aus den Distrikten Dickemer Wald, Stammheimer Mark, Weller und Wasserbaum Km.: 1 Eichen Prügel, 1 Buchen Prügel, Anbruch: 2 Eiden und 148 Nadelholz, 5 Flächenlose ungeb. Nadelreis gesch. zu 150 Wellen.

**Hausfrauen** nehmen zum **ausputz** nur **Hartmann's** hochglanz-Möbelpolitur die beste für jede Art von Möbeln.

Zu haben in Flaschen à Mk. 0.50 und Mk. 1.— bei

**Th. Hartmann,** Neue Apotheke.

## Wer verkauft?

Ein- od. Zweifamilienhaus mit od. ohne Geschäft, hier oder Umgebung. Sofortige Anträge an C. E. Sorg, Stuttgart, Jägerstraße 51

Frische

## Giedeier

10 St. 63 Pfg.

100 St. 6.10 Mk.

bei Orig.-Kiste

100 St. 6.00 Mk.

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Filiale Calw.

## Wagnerlehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Karl Stüber, Wagnermeister, Calw.**

## Ein Gemeindeabend

wird nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, im „Badischen Hof“ stattfinden.

Vortrag von Prälat Dr. v. Hermann über das neue Gesangbuch.

Der ev. Kirchengesangsverein wird durch Vortrag von Chor- und Sologängern seiner Mitglieder mitwirken.

## Bez. Bienenzüchterverein Calw.

Am Sonntag, den 6. April, nachmittags 2 Uhr findet im Badischen Hof hier die

## Frühjahrs-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.
2. Zuckerfrage.
3. Einzug der Jahresbeiträge.
4. Anmeldung zur Haftpflichtversicherung.
5. Wahlen.
6. Verlosung.

Im Lokal werden Gerätschaften und Kunstwaben zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein.

Der Vorstand.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem kleinen Landhaus in Liebenzell und zu drei Neubauten in Calw habe ich

Gipser-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Tapezierarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus. Angebote sind bis Montag, den 7. ds., abends 6 Uhr, ebendasselbst abzugeben.

Architekt Braun, Calw.

## Kaninchenzüchter-Verein Calw u. Umgebung.

Samstag, den 5. April abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Beathalter zur Sonne

Monatsversammlung statt. Tagesordnung: Kreisaustragung usw. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

NB. Sonntag, 6. April, mittags 2 Uhr, findet im Badischen Hof in Calw eine

## Schwarzwaldkreis-Ausschussigung

statt. Die Vereinsmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

## Gefunden

wurde von Hirsau nach Oberkollbach ein größeres Geldstück.

Abzuholen innerhalb 8 Tagen bei

Jakob Fuhs, Oberkollbach.

## Veteranenverein Calw

Nächsten Sonntag, nachmittags 1/2 4 Uhr, Monatsversammlung beim Vorstand. Der Ausschuss.

Ein schön möbliertes

## Zimmer

ist sofort zu vermieten.

Groß z. scharfen Eck.

Zirka 20 Zentner

## Heu

hat zu verkaufen **Ad. Hartmann, Mühlemacher, Liebenzell.**



Einen fast noch neuen

## Kinderwagen

hat preiswert zu verkaufen

**Friedrich Binder, Hirsau.**

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

### Moritz Einkenheil

zu teil wurden, dem Herrn Geistlichen, den Herren Ehrentägern und allen, die in Liebe seiner gedachten, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

### Friederike Michelfelder

erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und den Herren Ehrentägern, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung sagt innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Staudenmeyer.

## Emilie Herion beim Rössle

empfiehlt ihr neu und reichsortiertes Lager in

## Damen-, Baekfisch- u. Kinderblousen

für Frühjahr und Sommer zur gefl. Besichtigung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 5. April 1913, stattfindenden

### Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. Waldhorn in Stammheim freundlichst einzuladen.

#### Fritz Soulier,

Sohn des Schlossermeisters Heinrich Soulier.

#### Regina Borchert,

Tochter des Bauern Friedrich Borchert in Mzenberg.

Kirchgang 12 Uhr.

Max Frick  
Johanna Frick  
geb. Kaercher  
Vermählte.

Hirsau, den 1. April 1913.

## Möblierte Zimmer

gesucht.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule.

## Frische Eier zum Einkalken

offeriere in bekannt besten Qualitäten, garantiert erste, beste und schwerste Sorte echte

### Steiermärker

allergrößte, schwerste Sorte, echte

### Italiener (Veneto)

beste Marke mit dunkelrotem Dotter. — Nur prima Ware. Bestellungen zum allerbilligsten Tagespreis nimmt entgegen

Telefon Nr. 79.

Röhm-Dalkolmo.

# Aussteuer-Artikel:

gebleicht Cretonne, Leinen und Halbleinen, Pelz-piqué und Croisé, Bettzeuge und -Drill, bedruckten Ziz, Satin-Augusta, Damast, Bettüberwürfe, Betttücher, Bettfedern und Flaum,

Anfertigung von Betten in allen Preislagen

empfiehlt

**Franz Schoenlen, Calw.**

Telefon Nr. 40.

Billige Preise!

Der werten Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnis, daß die

## Wirtschaft

der Karl Eßig's Witwe, Metzgergasse, krankheits halber geschlossen ist.

## Kluge Hausfrauen

machen ihre Einkäufe nur

in den Geschäften des

## Rabattsparevereins Calw,

wo bei Einkäufen bereitwilligst Rabattmarken abgegeben werden, sie erhalten dort bei Barzahlung auf die regelmäßigen Verkaufspreise

## fünf Prozent in Rabattmarken

Der Konsument, welcher seine Bedürfnisse in den Geschäften des Rabattvereins deckt, braucht keine Einlage zu leisten, er braucht keine Haftpflicht zu übernehmen, er hat keinerlei Risiko und erhält einen Rabatt von 5 Prozent, unabhängig von den Wechselfällen eines Rechnungsabchlusses.

Für verausgabte Rabattbücher sind bisher bei der Bank Mark 10 000.— deponiert.

## Wasserglas.

Bestes Mittel zum Aufbewahren von Eiern empfiehlt

R. Hauber.

4zimmerige

## Wohnung

hat zu vermieten

J. Weimert,  
Stuttg. L. Str. 647.

## Flechten

wunde, offene oder spröde Haut, Schuppen und alle Unreinigkeiten verschwinden beim Gebrauch des Liasol-Cream (60 S. und 1 M.), und der Liasol-Seife (40 u. 50 S.). Zu haben in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach usw.

Ostelsheim.



## Farren,

13 Monate alt (Selbschek) hat zu verkaufen

Peter Fenchel, Bäckers Wwe.

Wasche mit

## Henkel's Bleich-Soda.

## Stern-Bräu

### Deufringen

bringt seine Biere in hell, dunkel und

Spezial-Münchner-Bräuart

in Faß und Flaschen — von dem Publikum anerkannt gerne getrunken — zur Empfehlung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Theurer.

## Gelegenheits-Kauf.

Ein email. Herd, fast neu, ist, da einer vorhanden, sofort zu verkaufen. Näheres Badstraße 163 III. St.

Kleine Familie sucht

## fleißig. Hausmädchen.

Meldung mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an  
Direktor L. W. Müller,  
Pforzheim, Pfälzerstraße 45.

Reliäre, zuverlässige

## Berjon

zum Spülen und Besorgen der Schweine sofort gesucht. Von wein, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für sofort ein ehrliches, fleißiges

## Mädchen

für Küche und Haushalt. Zu erfragen Lederstraße 185 2 Treppen.

## Central-Kino - CALW -

Sonntag, 6. April.

### Programm.

### Der Dank des Veteranen

Drama in 2 Akten.

Dieser interessante Film zeigt uns, wie das Schicksal treue Kameraden durch ihre Jugend wiederfordert.

### Susy ist unartig.

Komisch. — 1 Akt.

### Miß Benola

### Goldfucher und Indianerin

Ein Liebesdrama von Goldfucher Harisen und der hübschen Indianerin Morgenröte.

### Die Seemuschel

### Asbestgewinnung

Interessant für jedermann.

### Journal

### Lehmann's Neuheiten

Lorheiten unseres Freundes Lehmann.

### Die Lannen des Sonnenkönigs Ludwig XIV.

Interessante Darstellungen aus vergangenen Zeiten.

Von 3—5 Uhr

### Familien-Vorstellung.

Angenehmste Besuchszeit.

Ich bin beauftragt, auf Grundbesitz in hiesiger Stadt auf I. Hypothek eine größere Summe

## anzuleihen

und bitte um gefl. Anträge.

Carl Reichert.

Ottenbronn.

Eine junge, schwere, 39 Wochen trüchtige



## R u h

und ein 12 Wochen trüchtiges Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus

Joh. Burkhardt.